

Gebet

Herr, unser Gott, du hast die seligen Märtyrerinnen von der Drina, Schwester Jula, Berchmana, Krizina, Antonija und Bernadeta, mit der Gnade der Ordensberufung ausgezeichnet und ihnen die Kraft geschenkt, ihre Treue und Liebe zu dir mit ihrem Blut zu besiegeln. Schenke auch uns Standhaftigkeit im Glauben, damit weder Leid noch Tod uns von dir trennen können.

Wir bitten dich demütig, nimm diese deine Seligen in die Schar der Heiligen der Kirche auf, damit wir mutig dem Beispiel ihres Lebens folgen und ihre mächtige Fürsprache in den Schwierigkeiten und Prüfungen unseres Lebens erfahren. Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Wer auf die Fürsprache der seligen Märtyrerinnen von der Drina erhört wird oder irgendwelche besondere Gnaden empfängt, möge es an eine der unten angeführten Adresse melden:

Provinzialat Töchter der göttlichen Liebe
Nova ves 16, HR-10000 Zagreb

Vicepostulatur Märtyrerinnen von Drina
Granešina 7, HR-10040 Zagreb

E-Mail: kauza.dmukenice@gmail.com
Webseite: www.kblj.hr/drinskemukenice

Mit kirchlicher Druckerlaubnis

Die Seligen



Sr. M. Jula
Ivanišević

Sr. M. Berchmana
Leidenix

Sr. M. Krizina
Bojanc

Sr. M. Antonija
Fabjan

Sr. M. Bernadeta
Banja

Märtyrerinnen von der Drina

Töchter der göttlichen Liebe

Zeuginnen der Treue zu Gott

Die Töchter der göttlichen Liebe gründeten im Jahre 1911 in Pale, unweit von Sarajevo, das Kloster „Marienheim“. Es war ursprünglich als Erholungsstätte für kranke Schwestern gedacht und für die Schwestern, die als Lehrerinnen im St. Josefsinstitut in Sarajevo tätig waren. Bald wurde das Marienheim aber eine Zufluchtsstätte für alle Bedürftigen, besonders auch für die orthodoxen Nachbarn, weswegen es „Armenpension“ genannt wurde.

Im Kriegsjahr 1941 lebten im Kloster in Pale Sr. M. Jula Ivanišević (Kroatin, 48 Jahre alt), Hausoberin, Sr. M. Berchmana Leidenix (Österreicherin, 76 Jahre alt), Sr. M. Krizina Bojanc (Slowenin, 56 Jahre alt), Sr. M. Antonija Fabjan (Slowenin, 34 Jahre alt) und Sr. M. Bernadeta Banja (Kroatin ungarischer Abstammung, 29 Jahre alt). Diese Ordensfrauen gaben im Geiste ihrer Kongregation, durch ihre Lebensweise und ihre Arbeit ein tatkräftiges Zeugnis der christlichen Liebe. Selbstlos pflegten sie Kranke, verteilten Brot an die Kinder im staatlichen Kinderheim, halfen den Armen, ungeachtet ihres Glaubens oder ihrer Nationalität.

Am 11. Dezember 1941 nahmen serbische Tschetniks alle fünf Ordensfrauen gefangen und verschleppten sie in Richtung Goražde. Sie plünderten das Marienheim und steckten es anschließend in Brand. Für die Schwestern begann ein viertägiger Kreuzweg. Bei Kälte und Schnee, ohne entsprechende Kleidung, gequält durch Verhöre, Drohungen und Beleidigungen, wurden sie zunächst bis Sjetlina gebracht, wo die 76-jährige Sr. Berchmana, entkräftet durch die bisherigen Strapazen des Weges, von den Mitschwestern getrennt und festgehalten wurde.

Die anderen vier Schwestern wurden weiter nach Goražde geführt und am 15. Dezember in einer Kaserne im zweiten Stock untergebracht. Noch in derselben Nacht brachen die Tschetniks bei den Ordensfrauen ein und fielen mit unzüchtigen Plänen über sie her. Um ihre Menschenwürde und das Keuschheitsgelübde zu wahren,

verteidigten sie sich mit allen Kräften. Um sich aus den Händen ihrer Angreifer zu befreien, sprangen sie aus dem Fenster im zweiten Stock. Die Tschetniks eilten nach unten und ermordeten die schwer verwundeten aber noch lebenden Schwestern durch Messerstiche und warfen ihre toten Leiber in den nahen Fluss Drina.

Sr. M. Berchmana wurde etwa zehn Tage lang in Sjetlina gefangen gehalten. Danach sollte sie zu ihren Mitschwestern nach Goražde gebracht werden. Die Tschetniks, die sie von Sjetlina weggebracht hatten, sagten nach ihrer baldigen Rückkehr, Sr. Berchmana sei wohlauf bei ihren Mitschwestern angekommen. Einer von ihnen hatte ihren Rosenkranz um den Hals hängen. Es wurde schriftlich bezeugt, dass auch Sr. Berchmana am 23. Dezember 1941 ermordet wurde.

Die Nachricht vom Märtyrertod dieser tapferen Ordensfrauen, bekannt als „Märtyrerinnen von der Drina“, verbreitete sich sehr rasch. Das Diözesanverfahren für die Kanonisation wurde im Dezember 1999 in Sarajevo eröffnet und nach drei Jahre erfolgreich abgeschlossen. Danach wurde die Causa an die Kongregation für die Selig- und Heiligsprechungsprozesse in Rom weitergeleitet. Im Januar 2011 hat Papst Benedikt XVI. mit seiner Unterschrift das Dekret über das Martyrium dieser fünf Ordensfrauen anerkannt. Die feierliche Seligsprechung von Sr. Jula Ivanišević und den vier Mitschwestern, Märtyrerinnen von der Drina, fand am 24. September 2011 in Sarajevo statt.

Die fünf Schwestern sind große Vorbilder in der Treue zu Gott und der tatkräftigen Liebe gegenüber den Leidenden. Wir hoffen, dass ihr vergossenes Blut ein guter Same für überzeugte Christen und für neue geistliche Berufe sein wird. Die fünf Märtyrerinnen sind mächtige Fürsprecherinnen in allen Nöten, besonders in schweren Prüfungen und Gefahren des Lebens. Davon konnten sich schon viele überzeugen.